



evangelischer Verein für  
**Jugend- &  
Familienhilfe** e.V.



# Schulsozialarbeit

am Georg-Büchner-Gymnasium, Kaarst



## Jahresbericht

Schuljahr 2020 – 2021

# Inhaltsverzeichnis

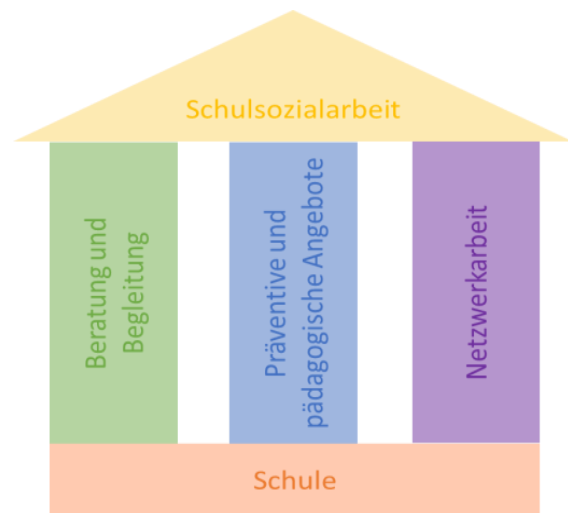
<b>1. Einführung .....</b>	<b>S. 3</b>
<b>2. Beratung und Begleitung .....</b>	<b>S. 4 - 6</b>
2.1 Beratungen mit Schülern*innen, Eltern und Lehrkräften	
2.2 Weitere Beratungsformen	
<b>3. Präventiven und pädagogischen Angebote .....</b>	<b>S. 7 - 10</b>
3.1 Klassencheck	
3.2 Klassenbesuch	
3.3 Paten- und Streitschlichterausbildung – PaSt	
3.4 Schulplaner	
3.5 Spielmobil	
<b>4. Netzwerkarbeit .....</b>	<b>S. 11-12</b>
<b>5. Wissenswertes .....</b>	<b>S. 13-16</b>
5.1 Allgemeine Informationen zur Schulsozialarbeit am GBG	
5.2 Grundsätze – Worauf Sie sich verlassen können	
5.3 Gesetzliche Grundlagen	
<b>6. Ausblicke</b>	<b>S.17</b>
<b>7. Anhang „Schulsozialarbeit in der Stadt Kaarst - Einblicke in den Arbeitsalltag in einer vom Corona-Virus geprägten Zeit“</b>	<b>S.18-22</b>

# 1. Einführung

„Es ist gut, wenn uns die verrinnende Zeit nicht als etwas erscheint, dass uns verbraucht, sondern als etwas, das uns vollendet.“  
(Antoine des Saint-Exupéry)

Mit diesem Jahresbericht laden wir Sie und Euch ein, die Aktivitäten und Ideen der Schulsozialarbeit am Georg-Büchner-Gymnasium (GBG) in Kaarst kennenzulernen. Wir stellen unsere Arbeit vor und freuen uns über Ihre und Eure Rückmeldungen, sei es Lob oder Kritik, um an den aktuellen Entwicklungen und kommenden Veränderungen in Schule und Gesellschaft gemeinsam zu wachsen und voneinander zu lernen.

Schulsozialarbeit, wie wir sie verstehen, gründet auf dem Fundament des schulischen Alltags und allen damit verbundenen Menschen, Regelungen und Gegebenheiten. Getragen und gelebt wird die soziale Arbeit am GBG von drei „Säulen“, der Beratung und Begleitung von Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen, den präventiven und pädagogischen Angeboten für Klassen und Jahrgangsstufen sowie vom Austausch und der Zusammenarbeit mit inner- und außer-schulischen Menschen, Gremien und Institutionen (Netzwerke).



Im Schuljahr 2020-2021 kam Frau Anna Schulz neu ins Team der Schulsozialarbeit am GBG. Als Systemische Anti-Gewalt-Trainerin, Fachcoach für Mobbingprävention und Erlebnispädagogin bringt sie viele wertvolle Kompetenzen in die Schulsozialarbeit am GBG ein.

Auf Grund der notwendigen Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden auch in diesem Schuljahr unsere Angebote zeitweise in Form von Chats, Onlinemeetings, Telefonaten, Spaziergängen oder Hausbesuchen realisiert.

Bei unserer täglichen Arbeit erfahren wir auf vielfältige Weise Unterstützung. Wir bedanken uns bei unserem Träger, dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V., insbesondere bei unserer Koordinatorin Frau Klose. Dem gesamten Team des GBG und dem Förderkreis des GBG gilt ebenso herzlich unser Dank. Wir bedanken uns bei den Aktiven außerhalb des GBG, die uns in Kooperationen zu verschiedenen Anlässen unterstützen. Und wir bedanken uns bei unseren Klienten (Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen), die sich vertrauensvoll an uns wenden um gemeinsam Lösungen zu finden.

Wir wünschen Ihnen und Euch viel Vergnügen beim Lesen.

Svenja Feuster und Anna Schulz

## 2. Beratung und Begleitung

„Was ein Mensch an Gutem in die Welt  
hinausgibt, geht nicht verloren.“  
(Albert Schweitzer)

Eine Beratung bietet die Chance während der Auseinandersetzung mit Problemen, Sorgen und offenen Fragen neue Lösungsideen zu entwickeln und mögliche Unterstützungsangebote kennenzulernen. Je nach Anliegen werden die mit uns vereinbarten Beratungen einmalig, mehrmals oder in regelmäßigen Abständen schuljahresbegleitend durchgeführt. Gespräche mit uns sind freiwillig, kostenfrei und vertraulich.



Unser Büro in Raum 110 befindet sich direkt im Eingangsbereich des GBG. Hier sind wir als Ansprechpartnerinnen für alle am Schulleben beteiligten Menschen erreichbar.

In jeder ersten Pause bieten wir eine **offene Sprechzeit** an, in der Schüler\*innen kommen können, um von ihren Erlebnissen zu berichten, Fragen zu stellen oder einen Termin zu vereinbaren.

In der zweiten Pause sind wir im Lehrerzimmer anzutreffen, um die Zusammenarbeit mit den Lehrer\*innen zu erleichtern. Eltern können uns im Rahmen der Angebote für die Fünftklässler (z.B. Spielenachmittag, Elternpflegschaftsabend, Kennenlernabend) kennen-lernen. Für sie sind wir Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr telefonisch und per Email erreichbar und nach Vereinbarung gerne auch persönlich.

Im Folgenden möchten wir transparent machen, wie unser Beratungsangebot im vergangenen Schuljahr von Ihnen und Euch angenommen wurde.

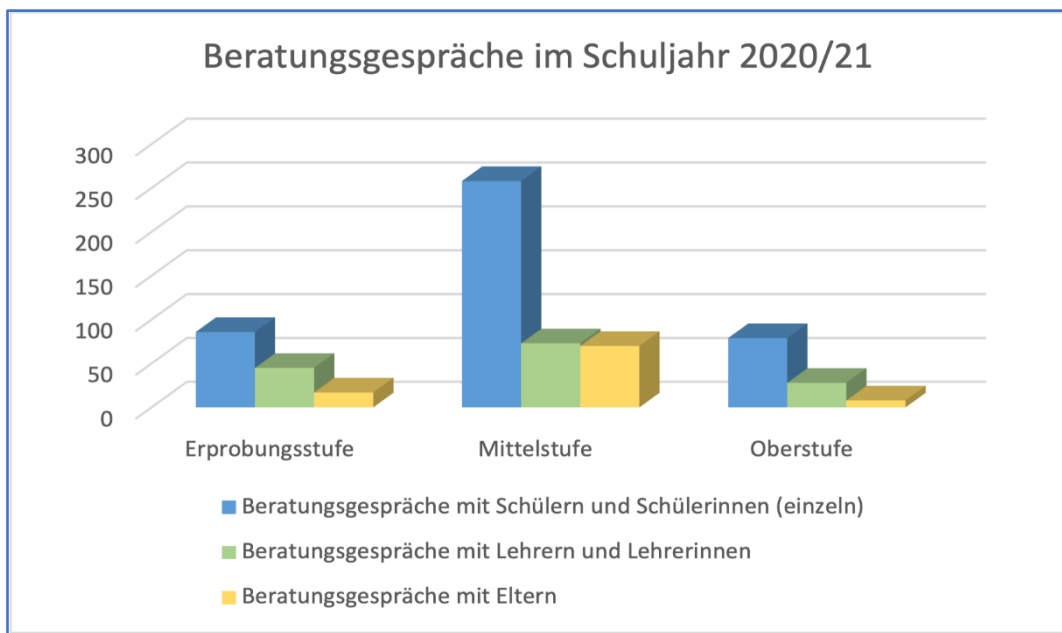
### 2.1 Beratungsgespräche mit Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen

Unserer Beratungsangebot bietet Raum für alle Fragen und Sorgen des schulischen, familiären oder persönlichen Alltags der Schüler\*innen, ihrer Eltern und der Lehrer\*innen. Gerne machen wir selbst Unterstützungsangebote. Manchmal sind wir aber nicht die erforderlichen Experten oder verfügen nicht über die notwendigen Ressourcen. Dann vermitteln wir an entsprechende Fachstellen weiter.



Im Schuljahr 2020 – 2021 führten wir insgesamt **664 Beratungsgespräche**. Dies sind wieder deutlich mehr Gespräche als im letzten Jahr. Das ist damit zu erklären, dass seit August 2020 Frau Schulz das Team der Schulsozialarbeit ergänzt und auch während der Schulschließung und im Wechselunterricht regelmäßige Beratungskontakte stattfinden konnten.

In *Abbildung 1* wird deutlich, dass wir über alle Jahrgangsstufen hinweg die meisten Beratungsgespräche mit Schülern \*innen geführt haben.



**Abb.1:** Anzahl der Beratungsgespräche mit Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern in Bezug zur Jahrgangsstufe (Erprobungsstufe → Klasse 5-6, Mittelstufe → Klasse 7-9, Oberstufe → EF,Q1,Q2)

Bei einigen Gesprächen mit den Schülern\*innen wurden die Eltern und/ oder Lehrer\*innen hinzugebeten. Wir richten uns bei dieser Entscheidung nach dem Bedarf bzw. der Bereitschaft der Jugendlichen und geben Empfehlungen gemäß unserer Einschätzung. Von den 423 Gesprächen mit Schüler\*innen wurden insgesamt **54 Gespräche mit Schülergruppen** (zwei oder mehr Jugendlichen) geführt.

Die Gespräche mit uns sind vertraulich; deshalb geben wir hier nur einen allgemeinen Einblick in die häufigsten Beratungsinhalte: Motivationsprobleme, Leistungsdruck, Verhaltensauffälligkeiten, Erziehungsfragen, Schulangst und Schulverweigerung, Schulversagen und Schulwechsel, Arbeits- und Lernverhalten, Prüfungsangst, Unterrichtsdisziplin, Kooperation zwischen Elternhaus und Schule, Umgang mit Medien (Handynutzung usw.), soziales Miteinander, Mobbing, Hochbegabung, Selbstwertprobleme und Trauerarbeit.

Wir stellen fest, dass es seit der Corona Pandemie einen Zuwachs an Beratungsanfragen bzgl. psychischen Problemen, Leistungsdruck, Schlafproblemen, Selbstverletzendem Verhalten und Suizidgedanken gibt.

## 2.2 Weitere Beratungsformen

Neben dem Beratungsangebot, wie es in vergleichbaren Beratungsstellen zu finden ist, können wir zusätzlich Angebote machen, die speziell auf den Schulalltag abgestimmt sind.

### Unterrichtshospitation

Eine Hospitation findet nach Rücksprache mit dem/der unterrichtenden Lehrer\*in statt. Wir beobachten Unterrichtsstunden mit dem Focus, was im Unterrichtsgeschehen bereits hilfreich ist, um das Lernen zu unterstützen.

Eine Anfrage kommt von Schüler\*innen, den Lehrkräften oder von Eltern. Oft hilft eine Hospitation durch den Blick von „Außen“ auf das gesamte Miteinander zu schauen. Manchmal betrifft ein Anliegen einzelne Schüler\*innen. Im anschließenden Gespräch werden die Beobachtungen besprochen und Ideen für das weitere Miteinander im Unterricht erarbeitet. Im Schuljahr 2020/ 2021 fanden **4 Unterrichtshospitationen** mit Rückmeldegespräch statt.

### Hausbesuche und Spaziergänge

Hausbesuche und Spaziergänge haben während der Schulschließung häufiger stattgefunden als in den Jahren zuvor. Durch die Corona Pandemie wurden viele Familien vor besondere Herausforderungen gestellt. Da sich auch der Lernmittelpunkt der Schüler\*innen auf zu Hause verlagert hat, bot es sich an, direkt im Lernumfeld zu beraten.

### Teerunden



Die Teerrunde ist ein niederschwelliges Angebot um in kleinen Gruppen verschiedene Themen des Schulalltags besprechen zu können. Das Angebot wird insbesondere von Teilen einer Klasse (z.B. von den Jungs oder den Mädchen) genutzt. In den vorab vereinbarten Mittagspausen sitzen dann die Schüler\*innen mit uns zusammen bei Tee und selbst mitgebrachtem Essen, um zu plaudern, Musik zu hören oder Spiele zu spielen. Auf diese Weise erfahren wir ganz nebenbei von Anliegen, die uns ohne dieses Angebot vielleicht nicht zugetragen worden wären. Aufgrund der Pandemie und dem Verbot in der Schule zu essen und zu trinken, konnten die Teerunden leider nicht stattfinden. Alternativ wurden, wenn das Wetter es zugelassen hat, Gespräche mit Schülergruppen auf dem Außengelände des GBG moderiert.

### 3. Präventive und pädagogische Angebote

„Die Wertschätzung von Vielfalt bedeutet,  
ohne Angst verschieden sein zu können.“  
(Theodor W. Adorno)

Zu unserer präventiven und pädagogischen Angebotspalette gehören der Klassencheck (Jahrgangsstufe 5), die Klassenbesuche (Jahrgangsstufe 5 bis 9) und die Paten- und Streitschlichterausbildung und Begleitung (Jahrgangsstufe 8 bis EF). Zudem kümmern wir uns um die Gestaltung des Schulplaners und organisieren den Einsatz des Spielmobils unseres Trägers zur Erweiterung der Beschäftigungsmöglichkeiten in den Pausen. Diese Angebote sind ein fester Bestandteil unserer Arbeit und werden nach Möglichkeit in jedem Schuljahr durchgeführt.

Die Angebote und Projekte, die wir mit Unterstützung verschiedener Kooperationspartner am GBG realisieren, konnten im Schuljahr 2020-2021 auf Grund der Corona-Pandemie bedingten Auflagen für den Schulbetrieb nicht durchgeführt werden. Einige Angebote, wie beispielsweise die Fortbildungen im Kontext der Medienkompetenzerziehung oder die Anti-Gewalt-Trainings im Kontext der Projektstage „Stark im Konflikt“ werden im Schuljahr 2021-2022 nachgeholt.

#### 3.1 Klassencheck

Wissenswertes in Kürze:

- Durchführung: 01.09.2020, 08.9.2020, 15.9.2020, 22.09.2020
- Erreichte Schüler/innen: 101
- Zielgruppe: Jahrgangsstufe 5
- In Zusammenarbeit mit: den Klassenleistungsteams Yvonne Trede und Florian Lutgen, Stefanie Gerards und Lena Lohne, Jochen Balkenhol und Bianca Baltes, Bastian Störmann und Esther Wegener

Zu Beginn der 5. Klasse findet noch vor den Herbstferien der Klassencheck, ein intensives Kennenlernen der neuen Klassengemeinschaft, statt.

In diesem Jahr konnten die Schüler\*innen auf Grund der durch die Corona-Pandemie bedingten Auflagen nicht wie gewohnt in das Johannes Forum in Büttgen eingeladen werden. Stattdessen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, die Turnhalle und das Außengelände des GBG zu nutzen, um durch Spiele und gruppenspezifische Übungen gemeinsame Erfahrungen zu machen. Sie lernen die Anderen dabei besser kennen und können sich selber auch einmal von einer ganz anderen Seite zeigen.





Dieser Tag unterstützt zu Beginn der Gymnasialzeit den Übergang von der Grundschule zum Gymnasium und hilft, den Einstieg in die neue Klassengemeinschaft zu erleichtern und weiter zu fördern.

Alle Klassen zeigten sich motiviert, engagiert und haben die verschiedenen Spiele und Aufgaben mit viel Freude bearbeitet. Dabei wurden sowohl vorgegebene Übungen ausprobiert, als auch eigene Themen

besprochen.

Gearbeitet wurde unter anderem zu den Themen: Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft, Wohlbefinden im Schulalltag, gegenseitiges Kennen-lernen und soziales Miteinander.

### 3.2 Klassenbesuch

Klassenbesuche werden in der Regel von den Klassenlehrern\*innen, manchmal auch von den Jugendlichen selbst angefragt. Ähnlich wie beim Klassenscheck geht es darum, der ganzen Klasse die Möglichkeit zu geben, aktuelle Themen in der Klassengemeinschaft zu besprechen und mit Hilfe geeigneter Übungen zu bearbeiten.

Die Angebote umfassen in der Regel eine Doppelstunde und je nach Bedarf noch eine zusätzliche Einzelstunde ca. ein bis zwei Wochen später zur gemeinsamen Reflektion. Diese Angebote werden individuell - je nach vorliegender Thematik - für die Klassen zusammengestellt.



Im Schuljahr 2020-2021 konnten jeweils ein Klassenbesuch in Jahrgangsstufe 6 und ein Klassenbesuch in Jahrgangsstufe 8 durchgeführt werden.

### 3.3 Paten und Streitschlichterausbildung und Begleitung – PaSt

Wissenswertes in Kürze:

- Durchführung: Oktober 2020 bis Juni 2021
- Zielgruppe: Jahrgangsstufe 8, 9 und EF
- Ausbildungsgruppe: 11
- Aktive Paten und Streitschlichter/innen: 14
- In Zusammenarbeit mit: Rouven Peters





Das PaSt-Team gehört zum festen Bestandteil des Schullebens am GBG. Schüler\*innen, die sich am Ende der siebten Klasse zur Teilnahme an der Ausbildung entschieden haben, bekommen nach einem Jahr intensiven Lernens, mit etwa 50 Unterrichtsstunden, dieses Engagement beurkundet. Innerhalb der Ausbildung erlangen die Jugendlichen Kompetenzen im Umgang mit Konflikten und sie erweitern ihre Fähigkeiten in Bezug auf Kommunikation, Initiative und Empathie.

Die meisten Schüler\*innen treten im darauffolgenden Schuljahr ihren Dienst als Pate\*in und Streitschlichter\*in an. In kleinen Gruppen sind sie dann für je eine fünfte Klasse mindestens ein Schuljahr lang verantwortlich. Sie sind Ansprechpartner, begleiten die erste Schulwoche, planen Pausenspiele, kleine Feiern und helfen, wenn es mal Streit oder miese Stimmung in der Klasse gibt.

Mit ihrem Engagement beim Spiele-Nachmittag, ihrer Zusammenarbeit mit den 5er Klassen, dem Buffet am Büchner-Abend und der Osterhasenaktion ist die Gruppe für die gesamte Schule präsent. Viele dieser Aktionen, so auch die Abschlussfahrt am Ende des Schuljahres, werden von den Paten\*innen und Streitschlichtern\*innen der Oberstufe begleitet und unterstützt. So profitieren die neue Gruppe und das Trainer-Team von den Erfahrungen dieser Schüler\*innen und alle bauen ihre Fähigkeiten in Gruppenleitung und Wissensvermittlung aus.

Durch die Kontaktbeschränkungen in Verbindung mit der Corona-Pandemie konnten die Aktiven zwischen Januar 2021 und Mai 2021 ihr Amt nicht mehr ausüben, und auch die Ausbildungsgruppe musste pausieren. Aus diesem Grund wurde die Ausbildung für die Paten\*innen und Streitschlichter\*innen verlängert. Parallel zu ihren ersten Aktionen für die neuen Fünftklässler wie dem Spielenachmittag und der Begleitung an den ersten Schultagen geht die Ausbildung weiter und wird dann im Januar 2022 beendet sein. Im Februar 2022 wird eine neue Ausbildungsgruppe beginnen.

### **3.4 Schulplaner**

Wissenswertes in Kürze:

- Erreichte Schüler/innen: 548
- Zielgruppe: alle Schüler\*innen der Sekundarstufe 1
- In Zusammenarbeit mit: der Schulleitung und dem Förderkreis des GBG

Der Schulplaner ist inhaltlich auf das GBG zugeschnitten und unterstützt die Kooperation zwischen Elternhaus und Schule. Der Planer ist mit pädagogischen Inhalten gefüllt, wie Spielideen für die Pause oder Sicherheit im Internet und enthält zudem eine Reihe von schulbezogenen Infos wie das Leitbild des GBG, die Hausordnung, die Ferienzeiten und vieles mehr.

Laut Schulkonferenzbeschluss nutzen alle Schüler\*innen des GBG von der Klasse 5 bis zur Klasse 9 einen Schulplaner. Die Schüler\*innen der Klasse 5 erhalten den Planer als Willkommensgeschenk vom Förderkreis.

Für die kreative Gestaltung des Schulplaners wurde auch diesmal wieder ein Bilderwettbewerb von uns mit Unterstützung des Teams der Übermittagsbetreuung durchgeführt. Die Teilnehmer\*innen mit den besten Bildern gewannen ein Geschenk und eine Urkunde. An dieser Stelle noch einmal danke für Euren kreativen Einsatz!



### 3.5 Spielmobil

Wissenswertes in Kürze

- Durchführung: entfallen
- Zielgruppe: alle Schüler/innen im Ganztag
- In Zusammenarbeit mit: dem Team der Ganztagsbetreuung

In den Sommermonaten sind normalerweise die Besuche des Spielmobil des Ev. Vereins für Jugend- und Familienhilfe e.V. bei vielen Schüler\*innen sehr beliebt. Leider konnte dieses Angebot in Schuljahr 2020-2021 auf Grund der Schulschließung und den späteren Kontaktbeschränkungen nicht realisiert werden. Wir hoffen, dies im kommenden Schuljahr erneut anbieten zu können.

## 4. Netzwerkarbeit

„Netzwerken ist eine Bereicherung,  
nicht ein Anspruch.“  
(Susan Roane)

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die Zusammenarbeit mit verschiedenen inner- und außerschulischen Gremien.

### **Kooperation mit der Übermittagsbetreuung am GBG**

Mit der Übermittagsbetreuung besteht ein regelmäßiger Kontakt. Wir führen gemeinsame Teamsitzungen durch, bieten Beratungen im Kontext des Umgangs mit einzelnen Schüler\*innen oder Schülergruppen an und koordinieren gemeinsam den Einsatz des Spielmobils am GBG. Unsere gemeinsame Koordinatorin, Frau Klose, terminiert und leitet die Gespräche und fördert die Zusammenarbeit mit Frau Koch als Ansprechpartnerin des Ganztages am GBG.

### **Fachlicher Austausch mit dem Team der Schulsozialarbeit am AEG**

Die Zusammenarbeit mit dem Team der Schulsozialarbeit am AEG bietet uns einen kollegialen Austausch, gemeinsame Teamsitzungen sowie Fallbesprechungen. Der Austausch dient auch der Kompetenzerweiterung. Wir coachen uns gegenseitig in der Anwendung und Umsetzung verschiedener Beratungsmethoden, Beratungstools und erlebnispädagogischer Ansätze für die Arbeit an der jeweiligen Schule und werden dabei regelmäßig von unserer Koordinatorin, Frau Klose, begleitet.

### **Zusammenarbeit im Arbeitskreis Schulsozialarbeit Kaarst**

Im Arbeitskreis Schulsozialarbeit Kaarst treffen sich in regelmäßigen Abständen die Schulsozialarbeiter\*innen aus allen Schulformen in Kaarst zu einem fachlichen Austausch. Hierbei entstand unter anderem das Konzept zur Schulsozialarbeit in Kaarst als Grundlage für unsere Arbeit an den einzelnen Schulen und im Schulsystem. In Kooperation mit Schulleitungen, Schulverwaltung, Jugendamt und dem schulpсихologischen Dienst wurde ein Konzept zum Umgang mit Fehlzeiten und Schulverweigerung erarbeitet. Zuletzt haben wir uns mit den Folgen der Corona-Pandemie für die Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräfte auseinandergesetzt und einen Artikel verfasst, um die Folgen darzustellen und Handlungsempfehlungen daraus ableiten zu können. Den Artikel zu den Folgen der Corona-Pandemie finden Sie im Anhang dieses Jahresberichts. Aktuell haben wir begonnen, ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt in Schulen zu

erarbeiten. Der Arbeitskreis unterstützt zusätzlich die Kooperation mit verschiedenen Fachstellen der Jugendhilfe, wie beispielsweise dem Sozialen Dienst der Stadt Kaarst, der diakonischen Familienberatungsstelle und dem Team der offenen Jugendarbeit am BEBOP in Kaarst.

### **Fortbildung im Arbeitskreis Schulsozialarbeit an Gymnasien**

Der Arbeitskreis ist eine Vernetzung von Fachkräften, die innerhalb der Bezirksregierung Düsseldorf an Gymnasien tätig sind. Das dient sowohl dem Informationsaustausch, der fachlichen Beratung und der Fortbildung. Bisherige Themen aus dem Arbeitskreis waren Umgang mit nicht suizidalem selbstverletzendem Verhalten, Begleitung von Schüler\*innen mit Essstörungen, Kinderschutz und Datenschutz in der Schulsozialarbeit.

### **Ambulanz für Kinderschutz Neuss**

Die Zusammenarbeit mit der AKS Neuss besteht einerseits aus Fachberatungen zum Thema Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt an Schulen sowie Beratungen zum Thema Missbrauch und Kinderschutz. Geplant ist außerdem eine Schulung zum Thema sexualisierte Gewalt an Schulen für die Arbeitsgruppe „Schutzkonzept“.

### **Erziehungsberatungsstelle der Diakonie Kaarst/ Korschenbroich**

Die Diakonie Kaarst ist eine von uns gern empfohlene Beratungsstelle in der Kinder, Jugendliche und ihre Eltern Hilfe und Beratung zu allen familiären und schulischen Anliegen bekommen können. Das Team zeigt auf Anfrage gerne Präsenz an den Elternsprechtagen der Schulen, um den Kontakt zur Beratungsstelle zu erleichtern und über die Angebote vor Ort zu informieren.

### **Jugendamt Kaarst**

In Kinderschutzfragen können wir uns mit den Fachkräften im Jugendamt Kaarst austauschen und uns mit Blick auf einzelne Schüler\*innen anonym beraten lassen. In regelmäßigen Abständen finden zudem fachliche Austauschtermine zwischen dem Arbeitskreis der Schulsozialarbeit und den Fachkräften des Allgemeinen Sozialen Dienstes in Kaarst statt.

## 5. Wissenswertes

„Was vor uns liegt und was hinter uns liegt,  
ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt.“  
(Henry David Thoreau)

### 5.1 Allgemeine Informationen zur Schulsozialarbeit am GBG

#### Das Team



Anna Schulz  
Jahrgang 1989, zwei Kinder  
Diplom Sozialpädagogin  
Anti-Gewalt Trainerin, Erlebnispädagogin,  
Fachcoach für Mobbingprävention



Svenja Feuster  
Jahrgang 1979, zwei Kinder  
Diplom Psychologin  
Systemische Therapeutin (SG)

#### Kontakt

Georg-Büchner-Gymnasium  
Am Holzbüttger Haus 1  
41564 Kaarst

Telefon: 02131 – 79 538 25

Email: [s.feuster@gbg-kaarst.de](mailto:s.feuster@gbg-kaarst.de)  
[schulz@gbg-kaarst.de](mailto:schulz@gbg-kaarst.de)

Internet: [www.gbg-kaarst.de](http://www.gbg-kaarst.de)



## **Trägerschaft und Kooperationsvertrag**

Die Stadt Kaarst stellt Mittel für eine Personalstelle zur Verfügung, die zurzeit zur Hälfte von je einer Sozialpädagogin und einer Psychologin besetzt ist. Die Schulsozialarbeit am GBG befindet sich in der Anstellungsträgerschaft des Ev. Vereins für Jugend- und Familienhilfe e.V. Der Verein zählt mit seinen zahlreichen Angeboten zu den größten Trägern von Jugendhilfeeinrichtungen im Rheinland. Er ist dezentral aufgebaut und in den unterschiedlichsten Regionen mit seinen Angeboten auf den Bedarf vor Ort ausgerichtet.

Auf Basis des Kooperationsvertrags vom 30.09.2012 zwischen dem Georg-Büchner-Gymnasium Kaarst, vertreten durch die Schulleitung, und dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V., vertreten durch die Geschäftsleitung, ist die Schulsozialarbeit am GBG tätig.

## **Fachliche Weiterentwicklung**

Zur Erweiterung unserer Kompetenzen haben wir bisher folgende Fortbildungen absolviert: No-blame-Approach, Umgang mit verhaltens-kreativen Kindern (1&2), Inklusion – Gemeinsames Lernen, Inklusion – Classroommanagement, Selbstmanagement mit dem ZRM und regelmäßige Erste Hilfe Kurse.

Eine enge Zusammenarbeit besteht zu unseren Kolleginnen am Albert-Einstein-Gymnasium in Kaarst. Durch regelmäßige Treffen zum kollegialen Austausch und gegenseitiger Beratung sind wir miteinander vernetzt. Zusätzlich erhalten wir in regelmäßigen Abständen fachliche Beratung durch unsere Koordinatorin Frau Klose von Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.

## **5.2 Grundsätze – Worauf Sie sich verlassen können**

### **Unsere Angebote richten sich an alle am Schulleben Beteiligten des GBG.**

Wir verstehen uns als Kontaktstelle für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer am Georg-Büchner-Gymnasium Kaarst. Dabei sind wir Ansprechpartnerinnen für alle Belange rund um Schule und Familie. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir Angebote nach unseren Möglichkeiten und Ihrem Bedarf. Wenn wir selbst Ihnen keine Hilfe bieten können, informieren wir Sie über uns bekannte weitere Ansprechpartner und Kontaktstellen.

### **Unsere Haltung ist wertschätzend, unterstützend und lösungsorientiert.**

In unserer Arbeit ist es uns wichtig, bei allen Anliegen, mit denen Sie sich uns anvertrauen, sowohl die individuelle Lebenssituation zu berücksichtigen als auch die Erfordernisse des Miteinanders in Schule transparent zu machen. Wir achten die Individualität jedes Einzelnen und setzen unsere Kreativität und unser Wissen ein, um mit Ihnen gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln oder Sie in Ihrem gegenwärtigen Entwicklungsprozess zu unterstützen und zu begleiten.

#### **Gespräche mit uns sind freiwillig, vertraulich und kostenfrei.**

Die Gespräche in unserem Büro finden für alle Beteiligten (Eltern, Lehrer\*innen, Schüler\*innen) auf freiwilliger Basis statt, und die besprochenen Inhalte werden vertraulich behandelt, es sei denn, es wurden andere Absprachen getroffen.

#### **Unsere Arbeit ist eine Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe.**

Unsere Angebote sind eine Form der Jugendhilfe, die mit der Schule unabhängig und neutral zusammenarbeitet. Unsere Angebote sind präventiv und intervenierend am Kindeswohl orientiert.

#### **Wir engagieren uns in der Schulgemeinschaft.**

Am GBG nehmen wir an Schul-, Erprobungsstufen-, Teil-, und Lehrer-konferenzen teil. Wir bringen eigene Themen ein, stellen Projekte vor und beteiligen uns an Entscheidungsprozessen. Regelmäßig treffen wir uns mit dem Team der Ganztagsbetreuung. Auch mit den Stufenkoordinator\*innen, der Schul-leitung, den Hausmeistern und Sekretärinnen halten wir Kontakt und setzen uns für kontinuierlichen Austausch ein. Wir nehmen an der Schulentwicklungsgruppe und dem Team Inklusion teil und stellen unsere Arbeit bei Schul- und Elternpflegschaftsabenden sowie dem Kennenlernabend für die neuen Eltern der Jahrgangsstufe 5 vor.

#### **Wir setzen uns ein für die Vernetzung von Schule mit hilfreichen Institutionen.**

In der Zusammenarbeit mit dem Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V., dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit in Kaarst, den Schulsozialarbeiter\*innen an Gymnasien der Bezirksregierung Düsseldorf, dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Jugendamtes Kaarst, dem Schulpsychologischen Dienst und verschiedenen Erziehungs- und Jugendberatungsstellen im Umkreis des GBG setzen wir uns für die Nutzung förderlicher Ressourcen ein, unterstützen den Wissensaustausch und fördern den Dialog durch Kontaktvermittlung und persönliche Gespräche.

## 5.3 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Schulsozialarbeit in NRW speisen sich im Wesentlichen aus den drei unten genannten Quellen. Die beschriebenen Paragraphen sind ein Einblick in die Regelungen auf deren Basis unsere Arbeit am Georg-Büchner-Gymnasium Kaarst realisiert wird.

### **Sozialgesetzbuch: SGB VIII, das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG)**

#### **§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe**

- (1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.
- (2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
- (3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere
  1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
  2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
  3. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
  4. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

#### **§ 13 Jugendsozialarbeit**

- (1) Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, Eingliederung in die Arbeitswelt und ihre soziale Integration fördern.

### **Kinder- und Jugend – Förderungsgesetz (KJFöG) des Landes NRW**

#### **§ 7 Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule**

- (1) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die Träger der freien Jugendhilfe sollen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammenwirken. Sie sollen sich insbesondere bei schulbezogenen Angeboten der Jugendhilfe abstimmen.
- (2) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe fördern das Zusammenwirken durch die Einrichtung der erforderlichen Strukturen. Dabei sollen sie diese so gestalten, dass eine sozialräumliche pädagogische Arbeit gefördert wird und die Beteiligung der in diesem Sozialraum bestehenden Schulen und anerkannten Trägern der freien Jugendhilfe gesichert ist.
- (3) Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe wirken darauf hin, dass im Rahmen einer integrierten Jugendhilfe und Schulentwicklungsplanung ein zwischen allen Beteiligten abgestimmtes Konzept über Schwerpunkte und Bereiche des Zusammenwirkens und über Umsetzungsschritte entwickelt wird.

#### **§ 13 Jugendsozialarbeit**

Aufgaben der Jugendsozialarbeit sind insbesondere die sozialpädagogische Beratung, Begleitung und Förderung schulischer und beruflicher Bildung sowie die Unterstützung junger Menschen bei der sozialen Integration und der Eingliederung in Ausbildung und Arbeit. Dazu zählen auch schulbezogene Angebote mit dem Ziel, die Prävention in Zusammenarbeit mit der Schule zu verstärken.

### **Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (Schulgesetz NRW SchulG)**



## **§ 5 Öffnung von Schule, Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern**

(1) Die Schule wirkt mit Personen und Einrichtungen ihres Umfeldes zur Erfüllung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages und bei der Gestaltung des Übergangs von den Tageseinrichtungen für Kinder in die Grundschule zusammen.

(2) Schulen sollen in gemeinsamer Verantwortung mit den Trägern der öffentlichen und der freien Jugendhilfe, mit Religionsgemeinschaften und mit anderen Partnern zusammenarbeiten, die Verantwortung für die Belange von Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen tragen und Hilfen zur beruflichen Orientierung geben.

(3) Vereinbarungen nach den Absätzen 1 und 2 bedürfen der Zustimmung der Schulkonferenz.

## **6. Ausblick**

„Ziele zu setzen ist der Schritt,  
um das Unsichtbare  
in das Sichtbare zu verwandeln.“  
(Anthony Robbins)

Die in diesem Jahresbericht dargestellten Beratungsangebote und pädagogischen Projekte werden auch im kommenden Schuljahr verwirklicht werden können. Zudem werden Projekte, die nicht durchgeführt werden konnten, nachgeholt.

Gleich zu Beginn des Schuljahres werden die Fachkräfte von Mecodia zu Gast sein und verschiedene Workshops und Theaterstücke zum Thema „Medienkompetenz“ für Eltern, Lehrkräfte und Schüler\*innen anbieten.

Auch das Team von „Stark im Konflikt“ wird endlich zu Gast sein können, um mit dem Theaterstück „Tatverdächtige“ einen motivierenden Impuls zu Auseinandersetzung mit den Themen Umgang mit Gewalt, Reflektion eigener Gewalterfahrungen und Ansätze für konstruktive Konfliktlösungen in den anschließenden Workshops mit den Jugendlichen aus Stufe 8 und 9 zu erarbeiten.

In der Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und dem Arbeitskreis Schulsozialarbeit in Kaarst wurde im Schuljahr 2020-2021 eine Arbeitsgruppe zum Thema „Schule gegen sexualisierte Gewalt“ ins Leben gerufen, die es sich im kommenden Schuljahr zur Aufgabe machen wird, ein Schutzkonzept zu entwickeln. Dieses stellt eine Erweiterung und Ergänzung des bestehenden Kinderschutzkonzeptes dar.

Von September 2021 bis Februar 2022 wird Frau Costantini, Praktikantin im Rahmen ihres Studiums für Soziale Arbeit das Team der Schulsozialarbeit bereichern.

## 7. Anhang

### Schulsozialarbeit in der Stadt Kaarst

Einblicke in den Arbeitsalltag in einer vom Corona-Virus geprägten Zeit

#### Die aktuelle Schulsituation aus Sicht der Schulsozialarbeit



Für Schüler\*innen, für Lehrer\*innen und für Eltern hat sich der Alltag, durch die von der Corona-Pandemie geprägten Entscheidungs- und Anpassungsprozesse, oftmals massiv verändert.

Für die meisten Kinder und Jugendlichen bedeutet Homeschooling täglich mehrere Stunden allein zu Hause zu sein oder von Eltern betreut zu werden, die selbst im Homeoffice sind. Sie haben kaum Möglichkeiten über ihre schulischen Pflichten hinaus etwas zu erleben. Rituale wie der gemeinsame Schulweg, die freien Pausen, das Erleben von Gemeinschaft und der lockere persönliche Austausch zwischendurch sind weg.

Die Schulen bieten eine Notbetreuung bis zur 6. Jahrgangsstufe an, die auch von einigen Eltern und Kindern regelmäßig in Anspruch genommen wird. Trotz dringender Empfehlung von Klassenleitungen und Schulsozialarbeit nehmen einige Eltern dieses Angebot für ihre Kinder nicht an. Dies kann mitunter ein Grund sein, warum viele Schüler\*innen keine ausreichende Unterstützung beim Lernen bekommen und die Tagesstruktur verloren geht.

Alles was Schule zu einem Lebensort macht und mehr beinhaltet als Unterricht und Lernen, ist ausgesetzt. Angefangen bei den vielfältigen wöchentlichen AGs wie Radsport, Spike Ball, Chor, Tanzen, Schauspielen u.v.m., über erlebnisfördernde Unterrichtsinhalte und Besuche von externen Fachkräften bis hin zu den geplanten Klassenausflügen und Fahrten für Klassen und Kurse kann nicht stattfinden. Der Bedarf von Kindern und Jugendlichen nach sozialen Kontakten ist groß und die Vereinsamung nimmt zu

Ähnlich wie für die Schüler\*innen verlangt auch von den Lehrer\*innen der gegenwärtige Schulalltag ständige Anpassungsbereitschaft, erhöhtes Arbeitsaufkommen, das Einarbeiten in immer neue Methoden und Materialien für den digitalen Unterricht und die Bewältigung der Doppelbelastung von Familie und Beruf. Ungelöste Probleme,

ungewohnt erschwerte Kommunikationswege, die Sorge vor Ansteckung und die Frage „Wie geht es weiter? morgen, nächste Woche, nächsten Monat?“ begleiten uns alle und stellen besonders für die Eltern sowie die Kinder und Jugendlichen eine große Belastung dar.

Ein positiver Effekt der Pandemie ist die fortschreitende Digitalisierung an den Schulen.

Alle Kaarster Schüler\*innen wurden mit einheitlichen iPads ausgestattet, und können so am Online-Unterricht teilnehmen. Diese iPads werden zentral über die Stadt Kaarst mit LernApps aktualisiert. Bedürftige Schüler\*innen wurden zusätzlich mit einem Pencil und einer Hülle versorgt. Auch die Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter\*innen hatten die Möglichkeit zwischen einem Laptop oder iPad zu wählen, um das Lernen im digitalen Raum zu fördern. Hier gilt ein besonderer Dank der Stadt Kaarst.

## **Auswirkungen der Schulsituation für Kinder und Jugendliche**

In unserer täglichen Arbeit begegnen wir immer wieder den Problemen und Auswirkungen der gegenwärtigen Schulsituation. In den vielen von uns geführten Gesprächen, erfahren wir von der Not, den Sorgen und Ängsten der Kinder, Jugendlichen und Eltern. Probleme, die vor dem Shutdown bereits vorhanden waren, verstärken sich und andere kommen hinzu. Auch Familien, die über viele Ressourcen verfügen, kommen an ihre Grenzen und bitten um Rat und Unterstützung.

Wir erleben bei Kindern und Jugendlichen die Auswirkungen eines gestiegenen Leistungsdrucks, wie stressbedingte Kopf- oder Bauchschmerzen, erhöhte Reizbarkeit, Erschöpfungsgefühle und Ängste, aber auch Rückzugsverhalten und Strukturverlust, z.B. durch die unregelmäßige Teilnahme am Online-Unterricht oder der Nichterledigung der Aufgaben.

Unterschiedlich sind die Rückmeldungen der Eltern in Bezug auf die Lernangebote der Schule. Von manchen Eltern werden zu viele und von anderen zu wenige Aufgaben für die Schüler\*innen bemängelt. Für die Lehrkräfte ist es zudem auf Grund der größeren Distanz zu den Schüler\*innen manchmal schwer, das richtige Maß an Aufgaben festzulegen. So tragen die Erwachsenen im System Schule in manchen Fällen ungewollt zu den Überforderungsgefühlen der Kinder und Jugendlichen bei.

Die Kombination aus fehlenden Sozialkontakten, die andauernden Begrenzungen und Regelanpassungen im öffentlichen Raum und die Reduzierung der Kontakte auf die Menschen im eigenen Haushalt kann das Konfliktpotential in den Familien erhöhen. Wenn dann noch enge Wohnverhältnisse oder finanzielle Probleme hinzukommen, können Streitigkeiten, Stimmungsschwankungen, Vermeidungstendenzen, Ängste oder Vereinsamung unter den einzelnen Familienmitgliedern zunehmen.

Häufig berichten Eltern von einem erhöhtem Medienkonsum ihrer Kinder, der durch den Einsatz der Medien für die Schule, noch schwerer zu kontrollieren ist. Hinzu kommt das durch den fehlenden regelmäßigen Schulbesuch, der für viele Familien ein wichtiger Baustein in der Tagesstruktur ist, Schlafstörungen zunehmen können und die schulische Anbindung mehr und mehr verloren gehen kann.

## **Sozialpädagogische Angebote mit Abstand und Hygieneregeln**

Während der Schulschließungen ist die Schulsozialarbeit parallel zum Distanzlernen und dem Wechselunterricht durchgängig erreichbar. Wir bieten verschiedene Unterstützungs- und Beratungsangebote an, um im Umgang mit schulischen oder familiären Themen Hilfe zu geben.

Hier ist eine Auflistung der aktuellen Angebote:

### **(1) Erreichbarkeit vor Ort**

Die Schulsozialarbeit ist an allen Schulen in Kaarst im Vormittagsbereich und zusätzlich nach Terminabsprache präsent vor Ort. An den meisten Schulen gibt es zudem auch im Nachmittagsbereich Präsenzzeiten.

### **(2) Bekanntmachung unserer Angebote**

Über die Schulhomepage, das Schulnetz, die Homepage der Stadt Kaarst, Aushänge in der Schule und die telefonische oder persönliche Kontaktaufnahme in Einzelfällen werden die aktuellen Ansprechpartner\*innen, Dienstzeiten und Angebotsformate kommuniziert.

### **(3) Telefonische Beratung für Eltern, Lehrer\*innen und Schüler\*innen**

Die telefonische Beratung bietet einen persönlichen Austausch und eine Hilfestellung im Alltag der Familien und Lehrkräfte, bei gleichzeitiger Einhaltung der Distanzgebote.

### **(4) Beratung per Email für Eltern, Lehrkräfte und Schüler\*innen**

Auch via Email werden einzelne Beratungsbedarfe besprochen, geklärt und Ratsuchende versorgt.

### **(5) „Wir sind für Euch da“ – Chats und Videokonferenzen für Schüler\*innen**

Im Schulnetz kann die Schulsozialarbeit mit den Schüler\*innen in Kontakt treten und in Kontakt bleiben. Videokonferenzen und besonders Chats sind vertraute Kommunikationswege für die Jugendlichen, um sich abzulenken oder Sorgen zu besprechen.

### **(6) Angebote und Informationen im Schulnetz**

Im Schulnetz werden auch Angebote gemacht, um ein wenig Abwechslung in den häuslichen Alltag zu bringen. Zudem wird hier auf andere Hilfsangebote in Kaarst aufmerksam gemacht und anderes nützliches Wissen mit den Schüler\*innen und Lehrkräften geteilt.

### **(7) Notbetreuung in den Schulen**

Die Schulsozialarbeit unterstützt und realisiert die Notbetreuung an den Schulen. Zudem spricht sie in Einzelfällen, in Absprache mit Klassenleitungen und der Schulleitung, die Empfehlungen zur Teilnahme aus.

### **(8) Spaziergänge zur Beratung und Begleitung**

In Form von Spaziergängen in Schul- oder Wohnortnähe werden während der Pandemie persönliche Kontakte aufgebaut und gepflegt, um mit Abstand, offenem Ohr und kleinem Gesundheitsbonus Probleme zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu finden.

### **(9) Hausbesuche bei Familien**

In Einzelfällen finden Hausbesuche statt, um die Schüler\*innen und ihre Familien zuhause zu unterstützen und den Bezug zur Schule wieder spürbar werden zu lassen.

### **(10) Kooperationen innerhalb der Schulen**

Innerhalb des Schulsystems befindet sich die Schulsozialarbeit in regelmäßigem Kontakt mit der Schulleitung, dem Sekretariat, den Lehrkräften, dem Team der Betreuung und den Hausmeistern vor Ort.

### **(11) Netzwerkarbeit**

Ein wichtiges Element der Schulsozialarbeit ist ein Beitrag zur Öffnung der Schule für andere Fachstellen und Institutionen. Wir arbeiten auch weiterhin in Arbeitskreisen, Teams, und mit externen Kooperationspartnern zusammen, versorgen uns und andere mit wichtigen Informationen, hilfreichen Tipps und Wissen zu Prävention und Krisenintervention. Die persönliche Begegnung wird auch hier vielfach durch Telefongespräche, Emails und Videokonferenzen ersetzt.

### **(12) Koordination und häufig Neukonzipierung von Präventionsangeboten**

Die Teams der Schulsozialarbeit selbst und externe Kooperationspartner planen, führen durch und evaluieren präventive und intervenierende Konzepte für das System Schule. Aktuell werden viele Konzepte überarbeitet und die Durchführung laufend neu terminiert. Dabei erlebt die Schulsozialarbeit besonders in der Corona-Zeit kurzfristige und häufige Veränderungen (Lock-Down, Online-Unterricht, Hybrid-Unterricht, Stundenplan-Änderungen, sich verändernde Technik wie die Einführung von I-Pads für alle, u.v.m.). Alle sind nahezu permanent gefordert sich auf neue Anforderungen oder Systematiken einzustellen.

## **Ansätze zur Krisenbewältigung und für die Rückkehr in eine neue Normalität**

Viele Angebote der Schulsozialarbeit, wie beispielsweise Übungen zur Kooperation, vielfältige Präventionsangebote, Einzelberatungen, Zusammenarbeit mit und Informationsangebote für Eltern, Weitervermittlung an Fachstellen und Kooperationen mit Jugendhilfeeinrichtungen, sowie die Nutzung digitaler Kommunikationswege sind bereits vorhanden und werden auch in modifizierter Form umgesetzt oder wieder aufgenommen.

Für Schüler\*innen ist es wichtig wieder wahrgenommen zu werden. Auf vorhandene Angebote wird aufmerksam gemacht und der persönliche Kontakt wird unter Einhaltung der Hygienevorschriften aufgebaut bzw. erneuert. Dabei gilt es sensibel und offen zu sein für die Themen und Fragen der Schüler\*innen, Zuzuhören und ggfls. zu weiteren Gesprächen einzuladen. Den Kindern und Jugendlichen wird geholfen, indem wir Ihnen positiv begegnen und ihnen im Bedarfsfall Mut zusprechen. Eine Willkommenskultur mit der Botschaft „Schön, dass Du wieder da bist“ kann dabei unterstützen und ist umso wirkungsvoller je mehr Mitglieder der Schulgemeinschaft diese Botschaft unterstützen und weitertragen.

Für Schüler\*innen, die die Anbindung an die Schule verloren haben, müssen individuelle Möglichkeiten der „Wiedereingliederung“ geschaffen werden. In diesem Zusammenhang wir auf den „Handlungsleitfaden bei Schulverweigerung für die Schulen der Stadt Kaarst“ hingewiesen, der hierbei eine wichtige Hilfestellung bieten kann.

Diese Ausführungen sind eine Bestandsaufnahme der Schulsozialarbeit aus der Zeit von Schulschließung, Notbetrieb und Wechselunterricht. Zu den Auswirkungen von Corona

auf Kinder und Jugendliche nimmt die Schulsozialarbeit am gleichnamigen AK teil und ist dadurch zum Erfahrungsaustausch im Dialog mit den Fachstellen.

## **Anhang**

### **Beispiele für ein positiv geführtes Beratungsgespräch**

Für den Umgang mit den Problemen und Herausforderungen der gegenwärtigen Pandemie-Situation gibt es aus verschiedenen Fachrichtungen Empfehlungen. Mit Blick auf den Alltag der Kinder und Jugendlichen folgt die Schulsozialarbeit unter anderem den Empfehlungen aus Psychologie und Gesundheitswesen, um die Menschen im System Schule zu unterstützen.

Folgende Empfehlungen können im schulischen Alltag und insbesondere im Beratungskontext weitergegeben werden, um die Auswirkungen der Pandemie auf den persönlichen Alltag zu bewältigen. Dabei werden je nach Beratungsanliegen oder Situation einzelne Aspekte konkretisiert:

- **Einhalten einer festen Tagesstruktur**  
Tägliche Routinen und regelmäßige Tätigkeiten geben uns Sicherheit und üben eine beruhigende Wirkung auf uns aus.
- **Regelmäßige Bewegung**  
Körperliche Aktivität ist ein wesentlicher Baustein unserer Gesundheit. So stärken beispielsweise Spaziergänge an der frischen Luft nicht nur die körpereigene Immunabwehr, um Krankheiten zu bewältigen, sondern sie wirken zudem stimmungsaufhellend und ermüdungshemmend auf das psychische Wohlbefinden.
- **Entspannungsübungen**  
Verschiedene Übungen, die der regelmäßigen Entspannung dienen, fördern die Stressresistenz und steigern das Erleben von Gelassenheit und Zufriedenheit. Zudem fördern Atem- oder Achtsamkeitsübungen die Konzentrationsfähigkeit.
- **Maximal 1x pro Tag seriös informieren**  
Um von der Informationsflut nicht überwältigt zu werden, ist es empfehlenswert sich maximal einmal pro Tag über die aktuelle Lage zu informieren.
- **Dankbarkeit**  
Auch wenn es manchmal schwierig ist, lohnt es sich ein Bewusstsein für die positiven Aspekte des eigenen Lebens zu bewahren. Das Gefühl von Dankbarkeit ist ein hilfreiches Gegenmittel bei Gefühlen wie Angst oder Wut.
- **Hoffnung oder „Auch das geht vorbei“**  
Eine positive Erwartungshaltung kann uns Kraft, Mut und Durchhaltevermögen schenken.
- **Zeit für Freude und Genuss**  
Hier geht es darum uns etwas Gutes zu tun, um unsere Lebensqualität zu erhöhen. Kleine Dinge, wie etwas Leckeres zu essen oder ein lustiges Video können uns im Alltag helfen, dass Stresserleben zu reduzieren.
- **Hilfe suchen und annehmen**

Nicht zuletzt ist es wichtig, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und sich Überforderung, Ängste oder allein nicht zu lösende Probleme einzugestehen. Dann gilt es Hilfe zu suchen und Hilfe anzunehmen. Hier stellt die Schulsozialarbeit Informationen zu entsprechenden Fachstellen bereit und kann im Einzelfall einen ersten Kontakt vermitteln.

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber**

Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.  
Römerstr. 14  
41564 Kaarst  
Tel. 02131 – 925825  
verein@jugend-und-familienhilfe.de  
www.jugend-und-familienhilfe.de

### **Druck**

Ev. Verein für Jugend- und Familienhilfe e.V.

### **Erscheinungsdatum**

Oktober 2021

### **Redaktion & Gestaltung**

Svenja Feuster

### **Fotos**

Svenja Feuster



evangelischer Verein für  
**Jugend- &  
Familienhilfe** e.V.